



FEMNET e.V.

Feministische Perspektiven auf
Politik, Wirtschaft & Gesellschaft

Jahresbericht 2013

FEMNET e.V. – Feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Bericht des Vorstands

1. Unsere Arbeit zu Rana Plaza im Rahmen der Clean Clothes Campaign
2. Vertretung von FEMNET im Trägerkreis der CCC
3. Beendigung des Discounter Projekts der CCC
4. Rundreise der indischen Gäste im November 2013
5. Veröffentlichung einer Broschüre über öko-faire Bekleidung in Bonner Geschäften im Dezember 2013
6. Unsere CSR Arbeit gerichtet an die Politik
7. Projekt: FairSchnitt – Studieren für eine sozial gerechte Modeindustrie
8. Solidaritätsfonds für betroffene Näherinnen in Bangladesch und Indien
9. Vereinsarbeit

1 Unsere Arbeit zu Rana Plaza (im Rahmen der Clean Clothes Campaign)

Es war ein sehr ereignisreiches Jahr, geprägt zum großen Teil von den schrecklichen Ereignissen in Bangladesch. Der Brand in der Fabrik Tazreen im November 2012 mit 112 Toten und der Einsturz des Rana Plaza Gebäudes im April 2013 mit über 1200 Toten und noch viel mehr Verletzten haben viele erschüttert. Vor dem Einsturz des Hochhauses Rana Plaza versuchte Gisela im Rahmen der CCC viele große Unternehmen dazu zu bewegen, einem Brandschutzabkommen beizutreten, das bisher nur PVH und Tchibo unterschrieben hatten. Es gab Treffen mit Metro, Lidl, KiK und C&A, aber alle waren nicht bereit zu unterschreiben. Erst der Einsturz des Rana Plaza erhöhte den Druck so sehr, dass schließlich bis heute an die 150 Unternehmen von Aldi, Lidl über Otto und KiK das Abkommen, genannt Accord, unterzeichnet haben. Dies ist ein großer Schritt nach vorn, weil die Unternehmen zusagten, ihre (ca. 1700) Produzenten bekannt zu geben und diese nun Inspektionen in Hinblick auf Statik, Elektrik und Feuerschutz in ihren Fabriken akzeptieren müssen. Ganz neu und ein großer Fortschritt ist die Tatsache, dass die Ergebnisse in einem Bericht der Öffentlichkeit auf der Internetseite von Accord bekannt gegeben werden. Die ersten Berichte über eher Vorzeigefabriken zeigen schon jetzt entsetzliche Zustände in den Fabriken, was selbst ich nicht so erwartet hätte. Außerdem ermöglicht der Accord, dass in den Fabriken von den Beschäftigten gewählte Komitees geschaffen werden.

Die Katastrophe von Rana Plaza mit über 1000 Toten und an die 2000 Verletzten rief ein großes Medieninteresse hervor und führte zu zahlreichen Anfragen von Journalisten und Politiker_innen bei FEMNET. Der Auftritt von Gisela bei Günter Jauch am 26.5. erhöhte den Bekanntheitsgrad von FEMNET beträchtlich, was teilweise stark an die Belastbarkeitsgrenze

ging. Gisela gab zahlreiche Interviews für Fernsehen, Radio und Printmedien: ZDF, WDR, ZEIT und viele andere mehr. Es gab über FEMNET und unsere Arbeit ca. 13 Medienberichte, 4 Fernsehbeiträge (Interviews mit Gisela), 3 Radiobeiträge. Dies ist nur eine Auswahl der wichtigsten, die im Anhang aufgelistet sind. (Wir haben auch nicht alle – vor allem regionale Berichte - verfolgen können.)

Inzwischen gehen fast täglich Anfragen an uns ein, sei es von Journalisten, von Verbraucher_innen, Schüler_innen oder Student_innen, die alle beantwortet werden wollen. Glücklicherweise erklärte sich Christiane Steffen, ein Mitglied von FEMNET, spontan bereit, viele dieser Anfragen nach dem Jauch Auftritt zu beantworten. Inzwischen hat sich Michaela Reithinger, ebenfalls Mitglied, ebenfalls in das Thema eingearbeitet und beantwortet einzelne Anfragen. Dazu haben wir auf der Webseite ein FAQ aufgebaut und wollen dieses auch erweitern, **weil** wir so mit Textbausteinen für die Antworten zunehmend arbeiten können.

2 Vertretung von FEMNET im Trägerkreis der CCC

Gisela nahm an den Trägerkreissitzungen (TK) der CCC regelmäßig teil (insgesamt 6 Sitzungen/Jahr) und nahm auch ihre Arbeit im Geschäftsführenden Ausschuss (GFA) der CCC wahr. Der GFA tagt zwischen den TK-Sitzungen (meistens machen wir das per Telefonkonferenz) und soll die Beschlüsse für den TK als dem obersten Gremium der CCC vorbereiten. Oft müssen wir aber schnelle Entscheidungen treffen, die dann im GFA gefällt werden.

3 Beendigung des Discounter Projekts der CCC

Im März endete das von der Bewegungsstiftung finanzierte dreijährige Projekt der Discounter AG der CCC, dazu schrieb Gisela den Abschlussbericht und trug die Auswertung auch bei der Bewegungsstiftung in einem Abschlussgespräch vor.

Aus dem Bericht an die Bewegungsstiftung (Mai 2013):

Einige wichtige Meilensteine aus dem Zeitraum der Förderung zu Unterziel 1:

Offenlegung der Schönfärberei der Discounter mit dem Ziel, dass die Discounter ihre Einkaufspolitik ändern, ihre Lieferanten bei der Umsetzung von Sozialstandards unterstützen und mehr Transparenz über die Lieferkette herstellen.

- Die Discounter Lidl und KiK wurden durch Aktivitäten des Projekts stark unter Druck gesetzt, Lidl ganz besonders durch die Klage im Jahr 2010. Diese löste Unruhe auch bei anderen Unternehmen aus. Es wurden Gespräche mit Lidl und KiK geführt. Lidl und KiK haben daraufhin Trainingsmaßnahmen in Asien durchführen lassen. Allerdings: Aldi verweigert sich einem Dialog.
- Über die Besuchsreise von zwei Näherinnen aus Bangladesch Ende 2010 durch zahlreiche Städte Deutschlands wurde in den Medien zahlreich berichtet. Es wurden an die 10 Mio Menschen erreicht.
- Die Brände in der Fabrik in Pakistan 9/12 und in Bangladesch 11/12 waren trauriger Anlass für eine starke Medienpräsenz des Themas. Internetaufrufe der Discounter AG ergaben 8000 Unterschriften, die an C&A übergeben wurden. Das Projekt setzt sich stark für ein mit lokalen Gewerkschaften vereinbartes Brandschutzabkommen ein und führte dazu mit Metro, C&A, Lidl und KiK Gespräche. Aber erst nach der Katastrophe des Einsturzes von 5 Fabriken im April 2013 erklärten sich die Unternehmen aufgrund des starken medialen Drucks bereit, das Abkommen zu unterzeichnen.
- Videoclip „Schön! Färber! wurde erstellt und bisher rund 60.000 Mal gesehen. Es wurden 10 Kinoversionen erstellt, die in 170 Kinos in 108 Städten gezeigt wurden.
- Es wurden Adbusting Falblätter zu Aldi, Lidl und KiK erstellt und breit gestreut. Sie werden intensiv von Aktionsgruppen der CCC angefragt.

- Im Januar 2012 erschien die Broschüre „Im Visier Discounter – Studie über die Arbeitsbedingungen bei Zulieferern von Aldi, Lidl und KiK in Bangladesch“ zeitgleich mit einem Bericht der ARD am 9. Januar um 20.15 Uhr über Lidl. Eine Neuauflage erfolgte 2013 nach dem Rana Plaza Unglück.
- Durch Recherchen und eine kontinuierliche Pressearbeit und die daraus resultierenden zahlreichen Berichte in Printmedien, Rundfunk und Fernsehen ist das Thema Sozialstandards in der Bekleidungsindustrie inzwischen im „mainstream“ angekommen. Dies ist ein echter Erfolg.

Einige wichtige Meilensteine aus dem Zeitraum der Förderung zu Unterziel 2:

Die deutsche Regierung schafft Rahmenbedingungen, damit die Einhaltung von Sozialstandards in der Zulieferkette verbindlich wird.

- Das Buch „Mythos C\$R“ wird in Fachkreisen als guter Überblick aus kritischer Perspektive zur Problematik geschätzt. Es wurde sogar Ende 2013 neu verlegt.
- Transparenzkampagne: „Rechte für Menschen, Regeln für Unternehmen“ wurde von einem breiten Bündnis getragen. Die Petition an die EU für Richtlinien zur Haftung von Unternehmen bei Menschenrechtsverletzungen, umfassende Berichtspflichten sowie den Zugang zum Recht für Betroffene wurde mit 73.000 Unterschriften an EU übergeben.
- Im Dezember 2012 führte das Projekt eine Aktion vor dem Reichstag durch zum Thema „Unternehmen Handel(n) offenlegen“. Sechs Abgeordnete (SPD, Linke, Grüne) kamen dazu aus dem Reichstagsgebäude raus.

Mit Auslaufen des Projekts wurde auch die Discounter AG beendet, da weitere Fortschritte bei den Discountern nicht zu erwarten sind. Außerdem nahmen die Auswirkungen von Rana Plaza voll und ganz alle Energien in Anspruch. In Bonn organisierte Gisela mit Gleichgesinnten eine Aktion vor dem Kaufhof, weil Kaufhof zunächst nicht dem Accord beitreten wollte. Wir waren nur eine kleine Gruppe, aber der Kaufhof war im Vorfeld sehr nervös und rief mehrmals bei Gisela an und hatte wohl vermutet, dass da ein Massenauflauf passieren würde.

Vom 28. Juli bis 4.8. war Gisela in Indien, um die Rundreise zum Thema Sumangali vorzubereiten. Sie hatte die Chance, ein Spinnerei in Tamil Nadu von innen zu sehen und sah auch die völlig übermüdeten jungen Mädchen am helllichten Tag in einem Schlafraum liegen, denn sie hatten die Nacht über gearbeitet.

4 Rundreise der indischen Gäste im November 2013

Im Rahmen einer bundesweiten Rundreise organisierte FEMNET e.V. vom 18.11.-02.12.2013 in Zusammenarbeit mit zahlreichen lokalen Partnern Vorträge mit anschließender Diskussion, um auf die Ausbeutung von jungen Frauen und Mädchen in der Textilindustrie in Indien aufmerksam zu machen. Anita Cheria und Mahehwari Murugan berichteten bei 10 für die Öffentlichkeit zugänglichen Abendveranstaltungen sowie bei 7 Veranstaltungen an Modehochschulen über Ausbeutung, Schuldknechtschaft und weitere schwere Arbeitsrechtsverletzungen an jungen Frauen und Mädchen in südindischen Spinnereien und Nähfabriken. Zusätzlich fanden 8 Pressekonferenzen sowie ein Treffen mit den Grünen-Politikern Renate Kühnast und Uwe Kerkeritz in Berlin statt.

Die Rundreise hatte zum Ziel, Studierende modebezogener Studiengänge sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Ausbeutung der jungen Frauen und Mädchen zu informieren. Als Referentinnen hatte FEMNET mit Anita Cheria und Maheshwari Murugan zwei erfahrene Mitarbeiterinnen aus indischen Nichtregierungsorganisationen eingeladen, die eindrucksvoll aus erster Hand über die Situation in den Spinnereien und Nähfabriken berichteten.

Maheshwari Murugan ist seit 2004 Mitarbeiterin der Grassroots-Organisation Rights Education and Development Center (READ) in Tamil Nadu, Indien. READ setzt sich insbesondere für die Rechte von Mädchen aus der untersten Kaste ein. Maheshwari hat als junge Frau selber drei Jahre lang in einer Spinnerei gearbeitet und steht in regelmäßigem Kontakt mit Opfern des Sumangali-Systems und deren Eltern.

Anita Cheria unterstützt seit vielen Jahren die Gewerkschaft und Frauenrechtsorganisation Munnade in Bangalore. Munnade setzt sich für die Rechte der Textilarbeiterinnen ein und unterstützt die Frauen vor Gericht, bei Arbeitsprozessen und auch bei Problemen wie sexueller Belästigung.

Arbeitsbedingungen in den Fabriken in Bangalore: In Indien arbeiten Tausende Frauen und Mädchen unter unsäglichen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie. Frauen, die in den Nähfabriken Bangalores schufteten, sind verbalen Beschimpfungen ihrer Vorgesetzten ausgesetzt und können von ihrem geringen Lohn nicht überleben. Wenn sie versuchen, sich zu organisieren, werden sie entlassen. Es ist zudem ein beunruhigender Trend erkennbar, bevorzugt Mitglieder benachteiligter Kasten einzustellen, um durch Drücken der Löhne und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen weitere Einsparungen zu erzielen.

Das Sumangali-System in Tamil Nadu: Eine besonders schlimme Art der Zwangsarbeit ist das Sumangali-System, das in Spinnereien Tamil Nadus praktiziert wird. Vermittler locken jungen Frauen im Alter von 14-17 Jahren mit Versprechungen auf eine größere Summe Geld in ihre Fabriken, wo sie drei bis vier Jahre arbeiten sollen. Die Summe soll dann für ihre Mitgift genutzt und die Mädchen so zu einer Sumangali, einer „glücklichen Braut“ gemacht werden. In den Fabriken wird der Kontakt zur Außenwelt auf ein Minimum reduziert und die Frauen müssen unter gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen ständig einsatzbereit sein. Die versprochene Summe wird selten tatsächlich ausgezahlt.

Für die Rundreise gab FEMNET zudem eine (unveröffentlichte) Studie in Auftrag. Es konnte nachgewiesen werden, dass mindestens zwei deutsche Unternehmen Garn verwenden, welches in Spinnereien von zumeist minderjährigen Mädchen in Schuldknechtschaft unter dem sogenannten Sumangali-System hergestellt wurde. Die beiden betroffenen Unternehmen, Otto und Ernsting's Family, wurden von FEMNET über die Recherche informiert. Auch die Presse reagierte: In Hamburg baten zahlreiche lokale Medien Otto um eine Stellungnahme. Dieser Druck hat dazu beigetragen, dass Otto sich nun intensiver um das Problem kümmern will. (Ausführlicher Bericht mit Fotos und Presseresonanz kann gerne bei uns angefordert werden.)

5 Veröffentlichung einer Broschüre über öko-faire Bekleidung in Bonner Geschäften im Dezember 2013

Während der Fairen Woche 2012 organisierte FEMNET am 20.09.2012 in Kooperation mit dem Frauenrat des ver.di Bezirk NRW-Süd im DGB-Haus in Bonn die Veranstaltung „Öko-faire Kleidung - wo gibt es die? Marken und Geschäfte aus dem Köln/Bonner Raum stellen sich im Rahmen der Fairen Woche Bonn vor“, eine Informationsveranstaltung mit konkreten Tipps zu den Bezugsmöglichkeiten von sozialverträglich hergestellter Kleidung. Im Nachgang der Veranstaltung fand sich eine kleine Gruppe von Engagierten, die gemeinsam an einer Befragung von Bonner Modegeschäften und der Erstellung einer Broschüre zu öko-fairer Mode in Bonn arbeiten wollte.

An dem Konzept für Befragung und Broschüre arbeiteten ein fester Kern von 6-7 Ehrenamtlichen und eine Honorarkraft. Um die Kriterien der Bewertung zu ermitteln und den Fragebogen zu entwickeln, traf sich die Gruppe mehrfach über ein Jahr lang. Zur Durchführung der Befragung der Geschäfte wurden zwei Schulungen für weitere Ehrenamtliche durchgeführt – mit ca. 14 weiteren Engagierten wurde die Befragung mit ca. 18 InterviewerInnen

durchgeführt. Die Engagierten setzten sich sehr unterschiedlich zusammen: Frauen und Männer im Alter von 30 bis über 70, zusätzlich beteiligten sich Jugendliche der Bonner Greenpeace Jugend im Alter von 13-17 Jahren.

Es wurden 225 Geschäfte des inhabergeführten Einzelhandels und 45 Bekleidungsketten in Bonn befragt. Im Ergebnis konnten wir 57 Geschäfte präsentieren, die eines oder mehrere der erfragten Siegel vorweisen oder in der EU produzieren lassen. Dieses erfreuliche Ergebnis hat uns selbst überrascht. Die Broschüre wurde von Tatjana Krischek sehr schön gestaltet und erfährt einen großen Anklang in Bonn. Von den 4000 gedruckten Exemplaren sind inzwischen fast alle verteilt. Wir denken über eine zweite Auflage nach. Die Broschüre wurde am 9.12.2013 im schönen alten Rathaus in Anwesenheit des Oberbürgermeisters und über 130 Gästen vorgestellt, zusammen mit einer Modenschau und einer Podiumsdiskussion. Der Bonner Generalanzeiger berichtete darüber ausführlich.

6 Unsere CSR Arbeit gerichtet an die Politik

Im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AWZ) des Deutschen Bundestags wurde Gisela am 20.2. 2013 zusammen mit dem Geschäftsführer von Textil & Mode, der auch bei der Talkshow von Günter Jauch war, eingeladen, um über Bangladesch zu sprechen.

Außerdem lud das Bundesministerium für Arbeit Gisela zur Teilnahme an einem Kolloquium zum Thema CSR/Unternehmensverantwortung, ebenfalls am 20. Februar 2013 ein, wo sie neben anderen Rednern aus der Wirtschaft und Politik die kritische Position von NGOs zu CSR vertrat.

Das CSR Forum – ein Gremium aus Wirtschaft, Ministerien, Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs – lud Gisela zu einem Vortrag über die UN-Prinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte am Beispiel Bangladeschs am 19.6.2013 nach Berlin ein.

Außerdem lud NRW-Staatssekretär Horzetzky Gisela nach Düsseldorf zu einem persönlichen Austausch über CSR ein.

Weiterhin wurde Gisela von Peter Eigen, Gründer von EITI (Transparenzinitiative für den Rohstoffsektor) und Ehemann von Gesine Schwan angefragt an der Gründung von GITI (Garment Industry Transparency Initiative) teilzunehmen. Die Initiative zu GITI ging von Peter Eigen und Moh. Yunus aus Bangladesch aus. Es nehmen an der Initiative Unternehmen (Otto, Tchibo, Switcher) sowie Vertreter aus Ministerien, Gewerkschaften und Gisela als NGO Vertreterin teil. Das Besondere an der Initiative ist die Einbeziehung der Staaten, auch der Südstaaten. Es ist noch unklar, was aus der Initiative wird.

Gisela nahm zudem an den beiden Tagungen (Frühjahr und Herbst) von CorA teil und arbeitete eng mit ver.di für die Pressekonferenz unserer indischen Gäste in Berlin zusammen. U.a. war dort auch Bild TV und drehte einen Film über die beiden.

7 Projekt: FairSchnitt – Studieren für eine sozial gerechte Modeindustrie

Das FairSchnitt-Projekt beschäftigte den Vorstand besonders viel dieses Jahr. Cornelia Korte verließ uns im Juni, da die Pendelei zwischen Bremen und Bonn für alle Beteiligten langfristig nicht tragfähig war. Wir danken Cornelia für ihre gute Arbeit. Wir mussten zwei Mal Bewerbungsgespräche führen, weil die erste Kandidatin am Tag des Arbeitsbeginns plötzlich absprang. Glücklicherweise, können wir heute sagen, denn wir haben mit Kerstin Dahmen eine sehr gute Nachfolgerin für Cornelia gefunden, die sich sehr schnell ins Thema eingearbeitet hat.

Es wurden im Rahmen des Projekts bisher neun Module zu verschiedenen Themen von einzelnen Expert_innen (unter der "Qualitätskontrolle" von Gisela) erarbeitet. Die Themen

können auf der FairSchnitt-Webseite eingesehen werden. Wir haben in diesem Jahr zudem zwei Workshops für Multiplikatorinnen durchgeführt. In diesen Workshops wurden die Module vorgestellt und durchgespielt. Sie sind als aktive Module aufgebaut, u.a. mit Rollenspielen u.ä. Die Multiplikatorinnen haben ihrerseits inzwischen sechs Einsätze an verschiedenen Universitäten durchgeführt, wobei sie die Module umgesetzt haben. Mit der Rundreise der Inderinnen im November konnten wir unsere Kontakte zu Mode-Hochschulen weiter ausbauen und hoffen deshalb für das kommende Jahr auf viele Anfragen und neue Einsätze.

Gleich in ihren ersten Monaten stellte Kerstin zusammen mit Gisela mehrere neue Finanzierungsanträge, denn ohne Geld geht das Projekt leider nicht weiter. Viel Energie geht immer in die Antragstellung und Abrechnung. Ganz wichtig ist dabei auch unser Eigenbeitrag, der immer neu aufgebracht werden muss. Wir sind deshalb sehr froh über die regelmäßige Unterstützung der Rellinger Frauen, die den jährlichen Erlös aus dem Verkauf von Altkleidern an das Bildungsprojekt Fairschnitt und an den Solifonds von FEMNET spenden. Kerstin hat einen eigenen Bericht über die Aktivitäten des Projekts erstellt, den Ihr anbei findet.

Für die Rundreise der indischen Gäste sollte ein fairer Beutel gestaltet und produziert werden. Eine Studentin der Hochschule Niederrhein hat freundlicherweise das Motiv entwickelt, auch der Spruch faire Mode = schöne Mode wurde lange diskutiert. Der Beutel ist sehr schön geworden, es bedarf aber auch einer langen Vorbereitung vor allem um zertifizierte (fair trade und GOTS Siegel) Beutel mit ökologischen Farbdruck zu akzeptablem Preis zu bekommen.

8 Solidaritätsfonds für betroffene Näherinnen in Bangladesch und Indien

Anbei befinden sich die beiden Berichte über die beiden Projekte (NGWF in Bangladesch und Munnade in Indien), die FEMNET derzeit mit dem Solifonds unterstützt. Im Sommer war Gisela in Bangladesch und Indien und konnte Spendengelder, zu denen FEMNET aufgerufen hatte, an Betroffene von Tazreen und Rana Plaza übergeben.

9 Vereinsarbeit

Die Vorstandssitzungen fanden regelmäßig per Telefon statt, am 19.10.13 gab es eine Sitzung in Bonn, an der auch Kerstin teilnahm und daran anschließend eine kurze Schulung in Excel.. Die Vereinsfinanzen werden von Ines geführt, sie pflegt auch die Webseite technisch, die Inhalte schickt Gisela ihr meistens zu.

Glücklicherweise konnten wir einige neue und aktive Mitglieder gewinnen, darunter Franziska, die unsere Facebookseite regelmäßig betreut und recht gut bestückt. Inzwischen haben wir dort 434 Friends (gefällt mir-Bekundungen, Stand Ende März 2014).

Im Jahr 2013 haben wir drei elektronische Newsletter (Juni, August, Dezember) herausgebracht, die inzwischen knapp 600 Personen erhalten (ob sie ihn auch lesen, weiß man/frau ja nicht).

Aufgrund unserer vielen Aktivitäten konnte auch das Spendenaufkommen gesteigert werden. Wir können auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurückblicken. Allerdings ist es auch nötig, noch mehr engagierte Mitglieder zu gewinnen und alte Mitglieder stärker in die Vereinsarbeit nach Möglichkeit einzubinden.

Gisela Burckhardt, April, 2014

Anhang: Medienbeiträge im Jahr 2013

Printmedien

1. „Faire Produktion erkennt man nicht am Preis“, Interview mit Gisela Burckhardt, SZ, 10.05.2013, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/textilien-aus-bangladesch-faire-produktion-erkennt-man-nicht-am-preis-1.1668001>
2. „Leben von 30 Euro im Monat“. Näherinnen in Bangladesch, Interview mit Gisela Burckhardt in Hinz & Kuntz, 30.04.2013, <http://www.hinzundkuntz.de/kirchentag-bangladesch/>
3. „Saubere Kleidung entsteht vor dem 1. Waschgang!“ Interview mit Gisela Burckhardt, Valeur No 14, S. 21-24
4. Konkret 1/2013 Interview mit Gisela Burckhardt
5. Publik Forum N.23, 2012 Interview mit Gisela Burckhardt
6. Publik Forum Nr. 3-2013
7. STERN Nr. 18 25.4.2013 “Die Welt Verstehen. Kurze Antworten auf drängende Fragen” Sind die Textilfabriken inzwischen sicherer?
8. Bild der Frau Nr.26 21. Juni 2013, Interview mit Gisela Burckhardt
9. Frau von heute Nr. 23, 31. Mai 2013 Interview mit Gisela Burckhardt
10. Südzeit, Juni 2013 Br. 57 Mode mit Alternativen, Interview mit Gisela Burckhardt
11. Newsletter Eine Welt Forum NRW, 6-2013 Interview mit Gisela Burckhardt
12. Stadt Bonn, Agenda 21 Aktuell 4/13, Interview mit Gisela Burckhardt
13. ZEIT –online, Modeindustrie fairtrade Bangladesch, 13.9.2013 Interview mit Gisela Burckhardt <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2013-09/modeindustrie-fair-trade-bangladesch>

Beiträge im Fernsehen

1. Kik-Geschäftsführer: „Das ist die Realität“, Interview mit Gisela Burckhardt, n-tv: Nachrichten, 05.05.2013, <http://www.n-tv.de/mediathek/videos/politik/Kik-Geschaefsfuehrer-Das-ist-die-Realitaet-article10591431.html>
2. Der Preis den wir zahlen. Die Textilindustrie in Asien und ihre Mängel, Interview mit Gisela Burckhardt, 3sat: Kulturzeit, 8.5.2013, <http://www.3sat.de/mediathek/index.php?display=1&mode=play&obj=36308>
3. WISO-Duell: Kik gegen Takko. Billigläden unter die Lupe genommen, Interview mit Gisela Burckhardt, ZDF: WISO, 13.05.2013 <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/436#/beitrag/video/1896824/WISO-Sendung-vom-13-Mai-2013>
4. 13.12.2013 Hier und Heute WDR, Film über Primark (14 Min.) http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/hier_und_heute/videohierundheuteist_dasnochtragbar100.html

Radio

1. "Ökofaire Kleidung erkennen" – Läden u.a. in NRW aufsuchen, WDR 2, 11.05.2013 <http://www.wdr2.de/panorama/interviewburkhardt100.html>
2. "Unsere Kleidung: Billig produziert, aber zu welchem Preis?" Deutschlandradio Kultur "Im Gespräch", 18.05.2013, Gäste: Gisela Burckhardt, Uwe Kekeritz (MdB, Die Grünen) <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/imgespraech/2111736/>
3. WDR1 29.6.2013, Interview mit Gisela Burckhardt

Publikationen

1. Gisela Burckhardt, Soziale Indikatoren in Nachhaltigkeitsberichten, in WISO Diskurs, November 2012, Friedrich Ebert Stiftung
2. Gisela Burckhardt, Billige Kleidung und ihr Preis, In: Blätter für deutsche und internationale Politik 1'13

3. Gisela Burckhardt „Geiz tötet“, Die ZEIT, 02.05.2013, <http://www.zeit.de/2013/19/bangladesch-textilfabrik-einsturz-geiz>
4. Gisela Burckhardt/Dominic Kloos, ‚Kampagne für saubere Kleidung fordert bessere Arbeitsbedingungen in Bangladesch‘, in E+Z 2/ 2013-06-13
5. Gisela Burckhardt, Gastkommentar in STERN Nr. 18 vom 25.4.2013
6. Gisela Burckhardt, Gastkommentar in Welt Online am 17.4.2013 „Wie Unternehmen versuchen, ihr Image aufzupolieren“ <http://www.welt.de/dieweltbewegen/article115251443/title.html>
7. Gisela Burckhardt, Gastkommentar in Der Handel 06/2013
8. Gisela Burckhardt, Moderne Sklaverei, in Rundbrief der SUE 2013 Nr. 2

Beiträge im Rahmen der Rundreise der Inderinnen über Sumangali

Printmedien

1. Deutsche Welle: <http://www.dw.de/asiens-textilbranche-kampf-f%C3%BCr-mehr-lohn/a-17244555>
2. ZEIT online <http://www.zeit.de/wirtschaft/2013-12/textilindustrie-kinderarbeit-sumangali-system-in-indien>.
3. Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt: <http://www.aswnet.de/aktuelles/archiv/sumangali-ausbeutung-in-indiens-garnfabriken.html>
4. http://www.textilwirtschaft.de/business/Textilproduktion-Femnet-und-Verdi-fordern-Haftungsregeln_89373.html
5. Neues Deutschland: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/916467.glueckliche-braeute-in-ungluecklicher-arbeit.html?sstr=i%F6rg|meyer>
6. Hannoversche Allgemeine Zeitung, 26.11.2013
7. Düsseldorfer Abendblatt, 25.11.2013 <http://www.02elf.net/panorama/sumangali-die-ungluecklichen-braeute-ausbeutung-in-indischen-spinnereien-292269>

TV-Beiträge

1. NDR Journal 28.11.2013
2. ZDF Heute Nacht <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2041454/heute-nacht-vom-02.-Dezember-2013?bc=sts:suc&flash=off> (minutes 8-10'37)
3. Bild TV: <http://www.bild.de/video/clip/kleidung/billige-mode-aus-indien-33642674.bild.html>

Radio

1. 19.11.2013 Domradio Köln/epd: <http://www.domradio.de/themen/soziales/2013-11-19/frauenrechtlerinnen-fordern-gesetzliche-regelungen-fuer-deutsche-firmen>